

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 18 (1842)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Litteratur und Kunst

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

für arme Knaben in Köniz bei Bern vorgestanden hat, und ihm eine der Aufgabe gewachsene Gattinn zur Seite steht.

Der einfachen und würdigen Feier bei der Eröffnung der Anstalt wohnten außer dem Personale derselben der Ortspfarrer und die Gemeindevorsteher bei. Blumenkränze, Ehrenbogen, Inschriften, Reden und Gesänge bildeten zusammen ein sinniges Ganzes, und besonders rührend war der Augenblick, wo die Kinder mit herzlichem Händedrucke ihren neuen Eltern den freudigen Willkommen, den alten ihre Danksaugungen darbrachten.

(Beschluß folgt.)

### Litteratur und Kunst.

Uebersicht der Rechnungen über die Verwaltungen des Landsäckel-, des Bau-, Kirchen- und Pfründen-, (diese letztern von 1840 bis 1841) Armenleuten- und des Pflegamtes vom Armenhaus, so wie auch der Zeughausverwaltung zu Appenzell, von 1841 bis 1842. 8.

Die Innerrohden haufen gut. Der Privatwohlstand in diesem Ländchen hat seit ein Par Jahrzehn bedeutend zugenommen, und die Tonnen Goldes, welche dasselbe noch vor 25 Jahren an Außerrohden zu verzinsen hatte, sind gar sehr zusammengeschwunden. Auch die vorstehenden Rechnungen des Gemeinwesens sehen besser aus, als die Rechnungen von Großbritannien, Frankreich, Rußland und andern Staten, neben denen Innerrohden eine so kleine Figur macht. Wir entheben ihnen einige Notizen.

An Zinsen bezog

der Landsäckel . . . . .	2681 fl. 25 fr.,
das Bauamt . . . . .	382 = 35 =
= Kirchenpflegamt . . . . .	1348 = 38 =
= Pfründenamt . . . . .	1412 = 55 =
= Armenleute-Säckelamt . . . . .	1185 = 39 =
= Armenleute-Pflegamt . . . . .	1316 = 49 =

wobei der Ertrag der Liegenschaften, von dem in diesen Rechnungen gegen dreitausend Gulden zum Vorschein kommen, nicht berechnet ist. — Die Armensteuer, ein Gulden vom Tausend, brachte 3839 fl. 53 fr. ein, und die Steuern in den Landsäckel, gewöhnliche Restanzen früherer Jahrgänge mitgerechnet, 7619 fl. 2 fr. — Das Salzregal ertrug 1338 fl. 19 fr., so daß die Tagsatzungskosten (1463 fl. 9 fr.) aus dieser Quelle nicht vollständig bestritten werden konnten.

Für das Schulwesen opferte der Landsäckel 294 fl. 8 fr., und für das Militär, bei Anlaß einer eidgenössischen Inspection, ungefähr 4000 fl., während hinwieder 86 Hochzeiten 445 fl. 30 fr. (jede 2 Thaler) an die Zeughausverwaltung abzutragen hatten.

*Nekrolog des Herrn Doctor Bartholomæus Leuch von Bern.* (Aus N. 4 der medicinischen Zeitschrift besonders abgedruckt.) 8.

Wir werden auf dieses anziehende Denkmal eines sehr verdienstvollen Landsmannes zurückkommen.

*Christliches Sonntagsblatt.* Herausgegeben von J. J. Bernet. V. Jahrgang. 1842. N. 7, 19 und 20.

N. 7 enthält eine Weihnachtspredigt und N. 19 und 20 bringen eine Oster- und Abendmahlspredigt von H. Pfr. Knaus in Speicher, für deren Werth schon ihre Aufnahme in diese sehr werthvolle religiöse Zeitschrift zeuget.

*Feuille d'Avis d'Yverdon.* 1842. N. 27 — 30. Fol.

Die vier erwähnten Nummern enthalten einen Brief unsers Zellweger, „des Veteranen der schweizerischen Philanthropen, dessen Herz und Ideen immer jung zu bleiben scheinen, und dessen Erfahrung und Einsichten auch in diesem Zeitalter noch als Autorität gelten, das sonst nichts von „Autoritäten wissen will“, an seinen Freund, den Baron von Guimps in Fferten, in welchem er über die Erziehung der Kinder aus solchen Familien, bei denen die Armuth erblich geworden ist, spricht und hiefür Anstalten nach der Weise der Wehrschulen empfiehlt, über deren Einrichtung verschiedene belehrende Winke einfließen.

*Der eidgenössischen Fahne.* Auf dem höchsten Punkte ihrer Reise, bei der Schule in Hüttschwende, Gemeinde Trogen. 8.

*Schüzengruß der Appenzeller,* dargebracht den Eidgenossen in Chur den 14. Heumonath 1842. 8.

Zwei Lieder des Referenten nach bekannten ältern Tonweisen, welche das dießjährige eidgenössische Schüzengrußfest in Chur veranlaßt hat.

*Herisau.* Aufgenommen von L. Merz 1841. Lithographirt von J. Herr. 16.

Wir begrüßen in diesem hübschen Blättchen die erste durch den Druck vervielfältigte Karte aus unserm Lande, die von einem erprobten Manne des Fachs nach den wissenschaftlichen Forderungen unserer Zeit an eine solche Arbeit aufgenommen worden ist. Sie enthält im Maßstabe von 1 zu 12,500 den Flecken Herisau sammt den nächsten Umgebungen desselben mit sehr sorgfältiger Terrain-Zeichnung; der Maßstab ist groß genug, um die einzelnen Gebäude zu bezeichnen und also dem Blättchen auch einen historischen Werth zu sichern. Welch ein schöner Zuwachs zu Nutzen und Ehre unsers Landes, wenn wir einmal eine Karte bekämen, auf der wir so den ganzen Canton vor uns sähen!